

Studierende interviewen BR-Sportchef Werner Rabe

„Ohne die Medien ist der Sport zum Scheitern verurteilt!“

BR-Sportchef Werner Rabe kam an den Campus M21, um mit den Studierenden des Sport-, Event- und Medienmanagements über die Bedeutung der Medien im Leistungssport zu diskutieren. Von seinen Erfahrungen konnte er viel an die Studenten weitergeben.

Werner Rabe war nicht nur Zeitzeuge bei den Olympischen Spielen '72 in München, sondern ist verantwortlich für Blickpunkt Sport und Begründer von Sendungen wie Waldi & Harry, Waldis Club und Winter-Star. In 40 Jahren kletterte er die Karriereleiter hinauf – vom Sportjournalisten zum verantwortlichen ARD-Mann bei mehreren Olympischen Spielen.

Studenten: Die Übertragungsrechte von Sportveranstaltungen werden immer teurer. Setzt sich dieser Trend in Zukunft fort?



Studierende des 2. Semesters Sport-, Event- und Medienmanagement zusammen mit BR-Sportchef Werner Rabe (Mitte hinten).

Werner Rabe: Die Sportveranstalter fordern zwar immer größere Beträge, aber die Rundfunkanstalten sind nicht mehr bereit noch höhere Investitionen zu tätigen. Die Beträge werden in Zukunft eher stagnieren oder sogar rückgängig sein. Der sehr hoch eingeschätzte asiatische Sportmarkt hat sich leider nicht als die erhoffte Goldgrube heraus-

gestellt.

Studenten: Wird durch die Refinanzierung die Art der Übertragung verändert?

Werner Rabe: Ja, z. B. beim Fußball werden sehr viele Totalen gezeigt, damit auch die Werbeflächen und somit auch die Sponsoren zu erkennen sind.

Fortsetzung auf Seite 2...

Zukunftsbranche Gesundheit

Im Jahr 2030 arbeitet jeder Fünfte in der Gesundheitsbranche

Die Gesundheitswirtschaft gewinnt immer mehr an Bedeutung. Eine aktuelle Studie zeigt: Im Jahr 2030 arbeitet jeder Fünfte in dieser Branche.

Sybille Wiedenmann von der Bayern Tourismus Marketing GmbH sieht eine große Bedeutung im zweiten Gesundheitsmarkt: Die Bedeutung des Kur-, Gesundheits- und Wellness-tourismus werde in Bayern in Zukunft noch weiter

zunehmen, da der Gesundheitsmarkt sich dynamisch entwickle und die bayerischen Heilbäder und Kurorte die klare Marktführung in Deutschland haben.

2005 waren bereits 5,4 Millionen Menschen in der Gesundheitswirtschaft tätig, bis 2030 werde sich der Anteil deutlich erhöhen.

Quelle: Wirtschaft - Das IHK-Magazin für München und Oberbayern - 07 - 08/2010.



Studierende des Gesundheitsmanagements zusammen mit Dr. Claudia Lutzenberger (BMW).

Fortsetzung von Seite 1...

Studenten: Gibt es in der Zukunft Kooperationen von öffentlich-rechtlichen und privaten Sendeanstalten beim Übertragen von Sportgroßveranstaltungen?

Werner Rabe: Aus der Not wurde eine Tugend gemacht. Um die Kosten zu stemmen, ist



Werner Rabe erzählt von seinen Erfahrungen mit Sport und Medien.

eine solche Kooperation sinnvoll und notwendig, aber es muss eine Differenzierung bei den Sportarten geben. Eine Olympiade kann gar nicht von vielen Sendeanstalten übertragen werden, sondern nur von einer bis zwei maximal, da sonst das olympische Fieber in der Bevölkerung nicht erzeugt werden kann.

Studenten: Können sich in der nahen Zukunft neue Sportarten in der Medienlandschaft etablieren?

Werner Rabe: Ich sehe keine weitere Sportart, die sich in naher Zukunft in den Medien durchsetzen wird. Es wird bei den traditionellen Sportarten wie Fußball, Formel 1, Boxen, Skispringen und Biathlon bleiben.

Studenten: Welche Chancen zur Refinanzierung besitzt die Deutsche Fußball-Bundesliga?

Werner Rabe: Das Potenzial der Bundesliga ist definitiv da, aber es findet auch eine Überflutung statt. Selbst das Aufnahmevermögen des größten Fußballfans lässt irgendwann nach. [Weiterlesen...](#)

**Nächster Infotag:
17.09.2010**

Am 17. September veranstaltet das Team vom Campus M21 wieder einen Infotag.

(Angehende) Abiturienten und Begleitpersonen sind herzlich willkommen.

[Jetzt anmelden!](#)

Neue Gäste für Bayern

Studierende erarbeiten Konzepte für Familienurlaub

„Alles was wir an Kommunikation und Image machen, basiert auf der Marke Bayern“, erklärte Jens Huwald. Seit 2005 ist er Leiter der PR und Unternehmenskommunikation bei der Bayern Tourismus Marketing GmbH.

In einem Workshop zeigte Huwald den Studierenden des Tourismus-, Hotel- und Eventmanagements, wie Bayern vermarktet wird und neue Angebote für den Markt entstehen.

„Die Marke Bayern wirkt sympathisch, sie ist bekannt und stark emotionalisiert“, so Huwald. „Da können wir stark punkten, gerade international.“ Nach dem Motto „Selbsttun ist



Studierende des Tourismus-, Hotel- und Eventmanagements diskutieren mit Jens Huwald (rechts) über Tourismuskonzepte in Bayern.

die Königsdisziplin“ erarbeiteten die Studierenden des 2. und 3. Semesters anschließend selbst

neue Konzepte und Ideen für Familienurlaub in Bayern und stellten diese zur Diskussion.

V.i.S.d.P.: Stefan Wiedemann, Betriebswirt B.A.; Redaktion: Martha Tanghe, M.A. Vergleichende Kulturwissenschaft; Campus M21-Studieren am Olympiapark, Dachauer Straße 124, 80637 München, Tel: 089 - 54 04 12 20, info@CampusM21.de